



Impuls zum Fest Taufe des Herrn 9. Januar 2022

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen liess. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Lk 3, 15–16.21–22

Liebe Leserin, lieber Leser

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, warum gerade mit dem Fest der Taufe des Herrn, die Weihnachtszeit abgeschlossen wird? Früher war es das Fest „Darstellung des Herrn“ resp. im Volksmund „Mariä Lichtmess“ welches nach wie vor am 2. Februar gefeiert wird. Am 2. Februar steht das Kleinkind Jesu im Mittelpunkt, das vierzig Tage nach seiner Geburt, wie es das Gesetz den Juden vorschrieb zum Tempel gebracht wurde.

Da hingegen ist die Taufe des Herrn ja schon viel weiter weg. Schliesslich wurde Jesus nicht als Säugling getauft, sondern als erwachsener Mann.

Vergangenen Donnerstag haben wir das Fest der Erscheinung des Herrn gefeiert. Mit Epiphanie (Erscheinung des Herrn) hat das Fest Taufe des Herrn ursprünglich auch zu tun, weil Erscheinung des Herrn anfänglich mehrere zwar ähnliche aber doch verschiedene Inhalte gehabt hat.

Entstanden ist es etwa im selben Zeitraum wie Weihnachten, nämlich im vierten Jahrhundert in Ägypten. Die Christen damals haben am 6. Januar an mehrere Ereignisse gedacht, in denen sich Gott den Menschen gezeigt hat, in:

- der Geburt Jesu – Gott kommt im Kind zu den Menschen
- der Taufe Jesu - in Gestalt einer Taube schwebt der Geist Gottes auf ihn herab und bezeugt ihn als Sohn;

- dem ersten Wunder, das Jesus tut, bei der Verwandlung von Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Kana zeigt Jesus seine göttliche Herkunft

Die Feier dieses doch sehr umfangreichen Festes hat sich nicht lange auf Ägypten beschränkt. Bald schon wurde es im ganzen christlichen Osten begangen und hat etwas später auch Eingang im Westen gefunden.

Allerdings gab es im Westen bereits einen Festtermin an welchem die Geburt Jesu gefeiert wurde, der 25. Dezember, welcher bis heute geblieben ist.

Am 6. Januar gedachte man weiterhin:

- des Besuches der Sterndeuter (Drei Könige),
- der Taufe im Jordan
- des erstes Wunders in Kana.

Mehrere Jahrhunderte wurden so verschiedene Festinhalte am selben Tag gefeiert. Erst mit der Neuordnung der Liturgie und des Kirchenjahres nach dem II. Vatikanischen Konzil vor rund 50 Jahren hat man angefangen, diese einzelnen Ereignisse auf verschiedene Tage zu legen:

Darum denken wir am 6. Januar zwar noch an den Besuch der drei Könige an der Krippe, aber das Fest der Taufe ist auf den Sonntag nach diesem Fest verschoben worden.

Wenn Weihnachten und die Taufe des Herrn für uns in einen lebendigen Zusammenhang stehen sollen, dann lohnt es sich, noch etwas weiter zu schauen. Man könnte die Bedeutung der Taufe Jesu für die Weihnachtszeit so deuten:

- Die Geburt selber ist noch unter ganz besonderen Vorzeichen gestanden – der Stern, die Engel, anbetende Hirten, huldigende Könige, das alles hat angedeutet, dass es sich bei der Geburt Jesu um kein alltägliches Ereignis gehandelt haben muss. Dieses Kind war etwas ganz Besonderes.
- Die Taufe Jesu zeigt ihn als ein Mensch unter Menschen, als einen der sich einreicht unter die Menschen, zu deren Heil er selber ein Mensch geworden ist. Vom Geist, der in der Gestalt einer Taube auf ihn herabkommt, wird Jesus später sagen: „Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht.“ Gott wird wirklich und ganz Mensch wie wir, das will uns das Fest am Ende des Weihnachtsfestkreises noch einmal vor Augen führen, er wird Mensch, um sich ganz und gar der Menschen anzunehmen.

Darum steht dieses Fest zu Recht am Ende der Weihnachtszeit. Es will uns noch einmal zeigen, dass in Jesus Gott zu den Menschen gekommen ist und es zeigt uns auch, dass wir durch unsere eigene Taufe zu Gott gehören.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen einen guten Abschluss des Weihnachtsfestkreises (auch wenn Sie Krippe oder Weihnachtsbaum noch etwas länger stehen lassen).

Möge Ihnen das Fest immer wieder vor Augen führen, dass auch zu Ihnen als Getauft*er Gott einmal gesagt hat: Du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter

Freundliche Grüsse
Stefan Essig



Kirchplatz 7
5316 Leuggern
Tel: 056 245 24 00
www.kath-aare-rhein.ch

*Mosaik der Taufe Jesu, Die Taufszene ist umrahmt mit den 12 Aposteln
Taufkapelle der Arianer in Ravenna, Ende 5. Jahrhundert / fotografiert auf der Pfarreise im April 2009*

